

Projekt Empowerment für Roma - EmpoR

Pressemitteilung

Köln, 18. Mai 2020

Gedenken an den Aufstand der Sinti und Roma im KZ Auschwitz-Birkenau vor 76 Jahren

Der 16. Mai gilt für Sinti und Roma als Tag des Widerstandes. Er erinnert an den Widerstand von 6.000 ihrer Angehörigen gegen ihre Ermordung im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau vor 76 Jahren.



Aus diesem Anlass besuchten die in Köln lebende Regisseurin Nada Kokotovic (li.) und der Schauspieler Nedjo Osman (re.) gestern die Gedenktafel in Bickendorf. Dort hatte die Stadt Köln 1934/1935 das so genannte „Zigeunerlager“ eingerichtet, das später Ausgangsort für Deportationen in Konzentrationslager war.

Nach wie vor müssen sich Sinti und Roma auch in Deutschland gegen Diskriminierung und anti-ziganistische Anwürfe wehren. Dieser Situation stellt sich der Internationale Kultur- und Sportvereins Carmen e.V. mit seinem

Projekt „**Empowerment für Roma – EmpoR**“, deren Mitarbeiter Kokotovic und Osman sind, entgegen. An mehreren Standorten in NRW verfolgt das Projekt die Ziele, die öffentliche Präsenz von Roma zu erhöhen, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu erweitern, Diskriminierung abzubauen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Die Bundesregierung unterstützt dieses Projekt im Rahmen ihres seit über fünf Jahren laufenden Programms „Demokratie leben!“. Damit soll die Demokratie gefördert, die gesellschaftliche Vielfalt gestaltet und Extremismus vorgebeugt werden. Ein weiterer Unterstützer des Projekts **EmpoR** ist die Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft, die sich der Aufarbeitung von Verbrechen des Dritten Reiches widmet.

Der in Düsseldorf angesiedelte Verein Carmen e.V. wurde 1991 gegründet. Seither setzt er sich für Gleichberechtigung der in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts als Gastarbeiter eingewanderten Roma und ihrer Nachkommen ein.

Eine weitere Aktion von Kokotovic und Osman und ihres Theaters TKO e.V. ist eine theatrale Version des Projektes "Mit eigener Stimme" ("Voices of the Victims") auf deren Youtube-Kanal RomBuK– Bildung und Kultur vom Verein Rom e.V. am 21.05.2020, 12 Uhr. Das Projekt "Voices of the Victims" stellte die europäische Dimension der Verfolgung und des Völkermords der Sinti und Roma während der Jahre 1933 bis 1945 heraus. Dazu sammelte man frühe Selbstzeugnisse von Sinti und Roma, die Opfer der NS-Verfolgung: geheime Nachrichten, Gnadengesuche, Zeugenaussagen.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

GEFÖRDERT VON



STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT